

## Aus dem Verband

---



# Unsere Mitglieder im Gespräch

Marsilia Podlech



Ich bin wissenschaftliche Mitarbeiterin bei WiBeG (wissenschaftlich-didaktische Beratungs- und Weiterbildungsstelle zur Professionalisierung in der Grundbildung) an der PH Weingarten. Bis 2023 habe ich außerdem beim AOB – Arbeitskreis Orientierungs- und Bildungshilfe e.V. als Grundbildungspädagogin gearbeitet. Seit Mai 2022 engagiere ich mich als Vorstandsmitglied im Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung.

### Seit wann sind Sie Mitglied des BVAG?

Seit 2022 bin ich Mitglied, war aber vorher bereits durch meine Tätigkeit beim AOB mit dem Bundesverband verbunden.

### Was verbindet Sie mit Alphabetisierung und Grundbildung?

Die Alphabetisierung und Grundbildung ist der rote Faden in meinem Berufsleben, das ich in den 1990er Jahren mit einem Alphabetisierungskurs für Frauen ohne Schulbildung und wenig Deutschkenntnissen begann.

Für die Belange von Menschen mit Lese-Schreibschwierigkeiten gab es damals wenig Gehör in der Öffentlichkeit und für die pädagogische Arbeit in diesem Feld wenig Handwerkszeug, dafür aber viele Hürden und Fragen. Diese haben mich später auch dazu bewogen, ein Zweitstudium aufzunehmen und an der PH Weingarten den Master Alphabetisierung und Grundbildung zu studieren. Die Verknüpfung der praktischen und der wissenschaftlichen Perspektive auf die Arbeit ist für mich sehr wertvoll.

Als besonders bereichernd empfinde ich es zudem, Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen und Bildungsbiografien zu begegnen und dadurch immer wieder über den eigenen Tellerrand zu blicken.

Grundbildung bedeutet für mich vor diesem Hintergrund auch, sich Ungleichheitsstrukturen vor Augen zu führen und diese nicht als gegeben hinzunehmen.

### Welches Thema beschäftigt Sie aktuell?

Derzeit beschäftigt mich besonders die Frage, wie die Alphabetisierung und Grundbildung zukunftsfähig gestaltet werden kann – insbesondere im Hinblick auf das Ende der AlphaDekade im kommenden Jahr. Die Dekade hat viele wertvolle Impulse gesetzt: Wissenschaftliche Erkenntnisse wurden erarbeitet, innovative methodische Ansätze

erprobt und neue Möglichkeiten für die Praxis geschaffen. Doch vieles ist auch offengeblieben. Nach wie vor arbeiten Lehrkräfte überwiegend in prekären Beschäftigungsbedingungen, die den hohen Anforderungen an eine Tätigkeit in der Alphabetisierung und Grundbildung weder finanziell noch von den Rahmenbedingungen her Rechnung tragen.

Zwar gibt es inzwischen einen guten Zugang zu grundständigen und weiterführenden Qualifizierungsangeboten, die Professionalisierung des Feldes darf aber nicht bei der Ausbildung der Lehrkräfte stehen bleiben.

Wir brauchen gesicherte und nachhaltige Strukturen und eine Verankerung von Grundbildung in der institutionellen Regelförderung.

Besonders auch im Hinblick auf den digitalen Wandel besteht großer Handlungsbedarf, damit sowohl Menschen mit Lese-Schreibschwierigkeiten als auch Lehrkräfte Anschluss finden und von den enormen Chancen profitieren können, die insbesondere die Entwicklungen im Bereich der generativen KI bieten. Kritische Medienkompetenz darf in diesem Zusammenhang kein Schlagwort und keine gerne erhobene Forderung bleiben, sondern muss mit Leben gefüllt werden – einen Austausch hierzu fände ich spannend!

### Wo kann man mit Ihnen ins Gespräch kommen?

Gerne per E-Mail: [marsilia.podlech@ph-weingarten.de](mailto:marsilia.podlech@ph-weingarten.de) oder [m.podlech@alphabetisierung.de](mailto:m.podlech@alphabetisierung.de)

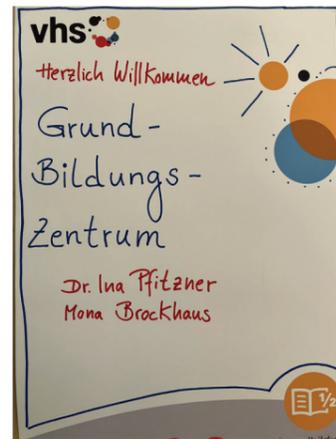
## Grundbildungszentrum der Volkshochschule Frankfurt (Oder)



© Grundbildungszentrum der Volkshochschule Frankfurt (Oder)

### Seit wann sind Sie Mitglied des BVAG?

Das Grundbildungszentrum der Volkshochschule Frankfurt (Oder) ist seit Sommer 2023 Mitglied im Bundesverband für Alphabetisierung und Grundbildung e.V. Wir verstehen unsere Mitgliedschaft als explizites Bekenntnis zur Grundbildungsarbeit und wollen damit die wichtige Arbeit des Verbands unterstützen.



alle aus anderen Berufen. Wir sind mit großer Begeisterung dabei, denn es macht uns Freude, Menschen beim Erreichen ihrer Ziele zu unterstützen. Wir unterstützen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, die in der Schule nicht genügend gefördert wurden, wir helfen jungen Erwachsenen im Zweiten Bildungsweg oder in der Ausbildung, wir bringen Migrantinnen, die noch nie eine Schule besucht haben, das Lesen und Schreiben bei. Alle erfahren bei uns Wertschätzung und kleinschrittige, pragmatische Unterstützung.

### Was verbindet Sie mit Alphabetisierung und Grundbildung?

Wir sind eines von 16 Grundbildungszentren in Brandenburg, die im Rahmen eines Projekts von der Europäischen Union und vom Land Brandenburg und zum Teil von den Landkreisen gefördert werden. Somit ist die Grundbildung inklusive der Alphabetisierung bei uns schon im Namen verankert. Wir unterstützen erwachsene Frankfurterinnen und Frankfurter ab 16 Jahren in unseren regulären Lerncafés, aber auch im Lerncafé Rechnen und Naturwissenschaften und im Lerncafé Englisch. Demnächst wollen wir noch weitere Lerncafés eröffnen.

Wir sind überall in Frankfurt (Oder) unterwegs, um die Stadtgesellschaft zu sensibilisieren und das Thema zu entstigmatisieren. Außerdem besuchen wir mit unseren Lernenden kulturelle Einrichtungen in Frankfurt (Oder), die sie sonst nicht kennenlernen würden, wie zum Beispiel das Brandenburgische Staatsorchester, das Kunstmuseum oder die Universität. 2025 ist auch ein Besuch bei der Feuerwehr geplant. Und wir feiern das Lesen: zum Vorlesetag in der Bibliothek, beim alljährlichen Lesepicknick und dann natürlich immer in den Lerncafés.

Grundbildung ist in Brandenburg noch ein relativ neues Feld. Wir, meine Kollegin Mona Brockhaus und ich als Projektleitung wie auch die Dozentinnen und Ehrenamtlichen, die mit uns im Grundbildungszentrum arbeiten, kommen

### Welches Thema beschäftigt Sie aktuell?

Wir haben vor Kurzem einen neuen Standort für ein Lerncafé eröffnet. So sind wir an verschiedenen Stellen in der Stadt präsent und bieten Betroffenen eine Anlaufstelle. Zugleich gewinnen wir neue Verbündete, die unsere Arbeit unterstützen, und machen das Thema Grundbildung weiter bekannt. Unser neues Lerncafé ist im Café B der AWO, einer Einrichtung mit mehreren Jugendgruppen. Hoffentlich wird es gut angenommen und entwickelt sich zu einer Lernmöglichkeit für die Leute im Kiez.

Ein weiteres Thema ist Grundbildung für Azubis. Eine Umfrage der Handwerkskammer hatte gezeigt, dass viele Ausbildungsbetriebe Nachholbedarf im Bereich Grundbildung festgestellt haben. Seit Oktober bieten wir einmal wöchentlich Unterstützung an, online und in Präsenz, und werden jetzt in einem Ausbildungszentrum ein weiteres Lerncafé eröffnen. So lernen auch wir immer wieder Neues dazu: Grundbildung im Rechnen und Mathematik, Grundbildung online, Grundbildung für Azubis. Die Azubis sind unsere Zukunft, und wir freuen uns, dass wir ihnen und damit ihren Betrieben ganz konkret helfen können.

### Wo kann man mit Ihnen ins Gespräch kommen?

Sie finden uns oft in unserem Büro 1.08 oder im Lerncafé 1.26 in der Volkshochschule Frankfurt (Oder) in der Gartenstraße 1, 15230 Frankfurt (Oder), mitten im Stadtzent-

rum an einem kleinen Park. Rufen Sie uns an, unter 0152 014 14 586 (Dr. Ina Pfitzner) oder 0162 43 53 336 (Mona Brockhaus), oder besuchen Sie unsere Webseite [www.vhs-frankfurt-oder.de/index.php?id=362](http://www.vhs-frankfurt-oder.de/index.php?id=362). Oder schauen Sie bei unserem 2. Fachtag vorbei, am 14. Mai 2025.

## Überwältigende Unterstützung bei WN-Spendenaktion

Bei der Weihnachtsspendenaktion der Westfälischen Nachrichten (WN) kamen für den Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. unglaubliche 53.368,01 Euro zusammen. „Wir sind überwältigt von der hohen Spendenbereitschaft der Leserinnen und Leser und danken auch im Namen der Betroffenen, die wir unterstützen werden, ganz herzlich für die großzügigen und zahlreichen Spenden“, so Nicole Pöppel, Geschäftsführerin des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung e.V. Der BVAG kann diese Spenden sehr wirksam einsetzen. Angesichts drastischer Einsparungen waren die verfügbaren öffentlichen Gelder für den BVAG für das Jahr 2025 nämlich um die Hälfte geschrumpft. Mit den Spenden wird es nun aber möglich sein, die Beratungsarbeit weiter in angemessenem Umfang fortzusetzen. Dank der Spenden können ehrenamtliche Lernbotschafterinnen und Lernbotschafter für ihr Engagement qualifiziert und mit anderen ehemaligen Betroffenen vernetzt werden. Auch sollen neue Ehrenamtliche gewonnen und geschult werden. Alle Texte, die in den Westfälischen Nachrichten im Rahmen der Spendenaktion erschienen sind, lesen Sie hier: [www.wn.de/wn-aktion/spendenaktion](http://www.wn.de/wn-aktion/spendenaktion)

Text: Nicole Pöppel

## Wir begrüßen unseren neuen Mitarbeiter



„Im Projekt Kompetenzzentrum Grundbildungspfade bin ich für die Entwicklung einer Weiterbildungsreihe zur Grundbildungsberatung verantwortlich.“

Dr. Alexis Feldmeier García arbeitet seit September 2024 im Projekt „Kompetenzzentrum Grundbildungspfade – Service, Forschung, Transfer“. Er studierte und promovierte in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der Universität Bielefeld und Erziehungswissenschaften an der Universität Münster. Er arbeitete in verschiedenen Projekten unter anderem zu den Themen Alphabetisierung/Grundbildung, Individualisierung/Binnendifferenzierung oder Lernberatung. Seine praktischen Erfahrungen liegen im Unterricht Deutsch als Zweitsprache/Alphabetisierung, in der Curriculum- und Materialentwicklung und in der Lernberatung.

Text: Alexis Feldmeier García

# Unsere Mitglieder im Gespräch

## Merle Heyrock



© Privat

Ich bin wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Institut für Pädagogik, Abteilung Sozialpädagogik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Von Oktober 2020 bis Dezember 2023 war ich wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Interdisziplinäre Genderforschung und Diversity der Fachhochschule Kiel im BMBF-geförderten Projekt „DiGeKo-Net – Verbesserung der Gesundheitskompetenz von funktionalen Analphabet\*innen mit und ohne Migrationshintergrund“. Seit Mai 2022 bin ich Vorstandsmitglied im Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. (BVAG) und engagiere mich als Jury-Mitglied für das Alpha-Siegel des Grund-Bildungs-Zentrums Berlin.

### Seit wann sind Sie Mitglied des BVAG?

Ich bin seit April 2022 Mitglied des BVAG. Zu der Zeit war ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt DiGeKo-Net an der Fachhochschule Kiel tätig, das zu Gesundheitskompetenz von Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten geforscht hat. Die Tätigkeiten des BVAG habe ich dadurch immer wieder verfolgt und ein jetzt ehemaliges Vorstandmitglied hat auf die bevorstehenden Wahlen aufmerksam gemacht. Mit der Wahl bin ich dann Mitglied geworden und bis heute sehr glücklich darüber.

### Was verbindet Sie mit Alphabetisierung und Grundbildung?

Die Tätigkeit im Projekt DiGeKo-Net hat mich wissenschaftlich an das Thema herangeführt. Durch mein Studium der Pädagogik und Empirischen Sprachwissenschaften war ich dem Thema geringe Literalität und Alphabetisierung schon irgendwie verbunden, durch Seminare zu Spracherwerb und sozialer Ungleichheit. Aber erst durch das Projekt habe ich mich informiert und habe die Wichtigkeit des Themas kennengelernt. Dadurch konnte ich auch in der Forschung ein Thema entdecken, das viele meiner Interessen und Schwerpunkte vereint. So wurde mir auch schnell klar, dass ich zu dem Thema weiter forschen möchte. Ich wurde Doktorandin und schreibe meine Dissertation über Schwangerschaft und Geburt bei Frauen mit geringer Literalität. Sowohl DiGeKo-Net als auch mein Dissertationsprojekt haben mir darüber hinaus auch weitere Einblicke gewährt, zum Beispiel durch Befragungen in Alphabetisierungs- und Grundbildungskursen und die enge Zusammenarbeit mit Menschen mit geringer Literalität für die Entwicklung der DiGeKo-App. Die Vorstandsarbeit bietet mir auch immer wieder Einblicke in die Praxis und den Austausch mit vielen Menschen, die selbst lernen oder in Arbeitsfeldern der Alphabetisierung und Grundbildung tätig sind. Und ehrlich gesagt – mittlerweile begleiten mich die Themen jeden Tag im Alltag. Meine Sichtweise über viele Dinge hat sich in den letzten Jahren verändert

und ich bin immer wieder dankbar, Einiges nicht mehr als selbstverständlich zu sehen und in der Konsequenz mehr Verständnis aufbringen zu können.

### Welches Thema beschäftigt Sie aktuell?

In erster Linie mein Dissertationsprojekt zum Thema Schwangerschaft und Geburt bei Frauen mit geringer Literalität. Ich stecke gerade mitten in der Auswertung von Interviews, die ich mit Frauen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten führen durfte. Der Fokus liegt gerade besonders darauf, zu betrachten, wie Frauen mit geringer Literalität mit den normativen Anforderungen an Schwangerschaft und Geburt umgehen – zum Beispiel sich besonders viel zu informieren, eigenständig Entscheidungen zu treffen und immer „auf dem neusten Stand“ zu bleiben. Hinzu kommen die vielen schriftsprachbasierten Anforderungen, die Frauen in der Schwangerschaft und Geburtsplanung immer wieder begegnen. Es ist an sich eine herausfordernde Zeit, die aber durch strukturelle Barrieren vielen Frauen noch erheblich schwerer gemacht wird.

Außerdem ist es mir ein Anliegen, das Thema bei Studierenden der Sozialpädagogik und der Sozialen Arbeit zu platzieren. Das durfte ich mittlerweile über mehrere Veranstaltungen und Workshops an der Fachhochschule Kiel und mittlerweile sogar ein ganzes Semester lang an der Uni Kiel. Hier haben Studierende die sozialpädagogische Perspektive auf Menschen mit geringer Literalität diskutiert. Es freut mich immer zu sehen, dass die Studierenden und auch meine Kolleg\*innen großes Interesse am Thema zeigen und gleichzeitig wird mir bewusst, wie dringend man eine feste Verankerung des Themas in diesen Studiengängen braucht.

### Wo kann man mit Ihnen ins Gespräch kommen?

Gerne per E-Mail entweder an [heyrock@paedagogik.uni-kiel.de](mailto:heyrock@paedagogik.uni-kiel.de) oder [m.heyrock@alphabetisierung.de](mailto:m.heyrock@alphabetisierung.de)

# Unsere Mitglieder im Gespräch

## KREISEL e.V.



Marieke Klein © KREISEL e.V.

Der KREISEL e.V. bildet seit bald 30 Jahren Integrative Lerntherapeut\*innen aus, auf einem hohen Niveau und mit der ganz besonderen KREISELphilosophie von ganzheitlich-systemisch und konsequent ressourcenorientiert. Mit unserem langjährigen Referent\*innenteam blicken wir auf viele erfolgreiche Jahre in der Weiterbildung zurück und freuen uns auf die anstehende Umgestaltung der Weiterbildung und des Institutes. Der spannende Prozess des Generationenwechsels ist fast abgeschlossen, Marieke Klein hat die Leitung des KREISEL e.V. übernommen und das Unterrichtskonzept überarbeitet, um dem zunehmenden Wunsch nach flexibler Online-Lehre und gleichzeitiger persönlicher Anbindung nachzukommen. Das ist uns gut gelungen mit einer Weiterbildung, die sowohl in Präsenz in Hamburg als auch Live-Online von zu Hause aus stattfindet.

### Seit wann sind Sie Mitglied des BVAG?

KREISEL e.V. als Institut für die Ausbildung von Lerntherapeut\*innen ist seit Februar 2000 Mitglied als „juristische Person“. Vorausgegangen war die Mitgliedschaft als „natürliche Person“ von Dr. Jochen Klein seit circa Anfang der 1990er Jahre.

### Was verbindet Sie mit Alphabetisierung und Grundbildung?

Der Austausch von Erfahrungen des „Beibringens und Lernens“ zwischen Lerntherapie (Schwerpunkt: Kinder und Jugendliche) und Alphabetisierung (Erwachsene) war von Anfang an inhaltlich sehr befruchtend. Inzwischen arbeiten etliche Lerntherapeut\*innen auch mit Erwachsenen.

### Welches Thema beschäftigt Sie aktuell?

Die weiterhin steigende Zahl von Menschen jeden Alters ohne zufriedenstellende Alphabetisierung und Grundbildung kann nicht akzeptiert werden. Als KREISEL e.V. engagieren wir uns für frühzeitige Unterstützung durch

hohe fachliche Expertise ab der 1. Klasse. Und durch unsere Mitgliedschaft im BVAG geben wir unseren Absolvent\*innen und Netzwerkmitgliedern Impulse und Unterstützung für die Arbeit mit Erwachsenen.

Außerdem beschäftigt uns, wie wir unsere Weiterbildung so konzipieren können, dass sie ins volle Leben von Berufstätigen integrierbar ist. Mit unseren neuen Konzepten zur Kombination von Präsenz- und Live-Online-Lehre ist uns das hoffentlich gut gelungen!

### Wo kann man mit Ihnen ins Gespräch kommen?

Am besten über unsere Website, per Mail oder Telefon: [www.kreiselhh.de](http://www.kreiselhh.de), [mariekeklein@kreiselhh.de](mailto:mariekeklein@kreiselhh.de) oder 040 – 38 61 23 71

Ansonsten natürlich in der Weiterbildung Integrative Lerntherapie. Es finden regelmäßig kostenfreie Infonachmittage für einen ersten unverbindlichen Eindruck statt.



<https://www.kreiselhh.de/>

## Christiane Wielers-Umme aktuelles forum VHS Ahaus



Tag der offenen Tür 2023



Christiane Wielers-Umme wohnt mit ihrer Familie in Vreden im Münsterland und arbeitet seit Februar 2023 beim aktuellem forum VHS im Bereich der Aufsuchenden Grundbildung in Ahaus. Das aktuelle forum ist ein Zweckverband der Städte Ahaus, Stadlohn, Vreden sowie der Gemeinden Heek, Schöppingen, Legden und Südlohn.

### Seit wann sind Sie Mitglied des BVAG?

Das aktuelle forum VHS Ahaus ist seit dem Dezember 2017 Mitglied.

### Was verbindet Sie mit Alphabetisierung und Grundbildung?

Seit dem Februar 2023 bin ich beim aktuellem forum VHS Ahaus für den Bereich der aufsuchenden Grundbildung zuständig. Dieser Bereich ist sehr vielfältig und ich bemühe mich um viele Netzwerk- und Kooperationspartner. Gerade im ländlichen Raum, wo jeder jeden kennt, ist es schwer, Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten zu finden und diese in die Lernangebote zu vermitteln. Häufig ist hier die Scham sehr groß. Daher bin ich auf die Unterstützung der Netzwerkpartner angewiesen. Viele Gespräche und Aktionen sind notwendig. Sehr froh bin ich über die Gründung der drei Lerncafés, die wir unter anderem in Kooperation mit Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen durchführen können.

### Welches Thema beschäftigt Sie aktuell?

In diesem Jahr dürfen junge und neu eingebürgerte Menschen schon ab 16 Jahren an der Europawahl teilnehmen. Wir haben im Bereich der politischen Grundbildung den Sowi-Kurs der Oberstufe der Irena-Sendler-Gesamtschule in Ahaus für das Projekt „Erstwahlprofis“ (© Haus Rissen, Hamburg) gewinnen können. 13 junge Schüler\*innen haben an diesem Seminartag teilgenommen und wurden für die bevorstehende Europawahl im Juni 2024 als Wahlhelfer\*innen geschult. Sie beschäftigen sich intensiv mit demokratischen Grundsätzen, den rechtlichen Bestimmungen, sowie mit den vielen Berührungspunkten mit der EU im alltäglichen Leben. Durch die örtliche Nähe zu den Niederlanden erkannten die Schüler\*innen während des Seminartages, wieviel Einfluss die EU doch auf ihrem Alltag hat. In einem umfassenden Rollenspiel wurde geübt, ein Wahllokal aufzubauen, dieses zu leiten, Wähler\*innen zu betreuen und das amtliche Wahlergebnis mit der Stimmauszählung zu ermitteln und zu verkünden. Viele Informationen

und Übungen haben diese Schüler\*innen zu Wahlexpert\*innen gemacht, die ihre eigene Wahlentscheidung nun bewusster treffen können und sich zudem in ihrem Familien- und Freundeskreis für den Gang zur Wahl und für eine Demokratie stark machen möchten. Hierdurch soll die Wahlbeteiligung gerade in der Altersgruppe der Schüler\*innen gefördert werden. Es konnten sogar Schüler\*innen gewonnen werden, die als Wahlhelfer\*innen aktiv am Wahltag im Wahllokal und bei der Stimmauszählung unterstützen möchten. Die „Erstwahlprofis“ leisten somit einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Teilhabe junger Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund.

Für das kommende Semester habe ich einige Kursteilnehmer\*innen interviewt und werde ihre Lebensgeschichte, aber auch ihre persönliche Erfolgsgeschichte durch den Besuch der Lese- und Schreibkurse in unserem Programmheft/Magazin für das 2. Semester veröffentlichen. Dadurch erhoffe ich mir, dass ich über diesen Weg Multiplikatoren für den Bereich der geringen Literalität sensibilisieren kann. Sie können dann mögliche Betroffene besser erkennen und diese motivieren, ihre derzeitige Situation zu verbessern. Vielleicht entdecken Betroffene für sich das Tor zur Bildungswelt. Ich würde es ihnen wünschen.

Zeitgleich möchte ich die Ausstellung „ALFABET“ der VHS Lüneburg hier nach Ahaus ins VHS-Haus holen. Diese Ausstellung wird in unseren Fluren ausgestellt und soll alle Besucher\*innen auf das Thema der geringen Literalität aufmerksam machen. Zehn Teilnehmer\*innen der Grundbildung, davon sechs der Selbsthilfegruppe Wortblind, werden mit je einem großen und kleineren Portrait dargestellt. Die Teilnehmer\*innen berichten per QR-Code über ihre Lebensgeschichte, den Alltag und ihren Weg, das Lesen und Schreiben zu lernen.

Zum Weltalphabettag ist wieder eine Ausstellung mit einem Infostand in der Stadtbibliothek in der Planung. Diese war im vergangenen Jahr eine gute Möglichkeit,

mit Menschen aller Altersgruppen ins Gespräch zu kommen. Es wurde auf die große Zahl der Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten hingewiesen und unsere kostenfreien Kursangebote sowie die offenen Lerncafés in Ahaus, Stadtlohn und Vreden vorgestellt. Die Stadtbibliothek hatte uns reichlich Bücher aus dem Archiv zur Verfügung gestellt und viele Besucher unseres Infostandes nahmen diese dankend in einer auffälligen Tragetasche (die natürlich auch auf die Lese- und Schreibschwierigkeiten hinwies) mit nach Hause.

### Wo kann man mit Ihnen ins Gespräch kommen?

Ganz schnell und unkompliziert kann man mich telefonisch unter der Telefonnummer 02561-953746 oder per Mail unter [wielers-umme@vhs-aktuellesforum.de](mailto:wielers-umme@vhs-aktuellesforum.de) erreichen. Selbstverständlich kann man mich in der VHS Ahaus, in der Vagedesstrasse 2, Raum 108 in der 1. Etage besuchen. Ein fachlicher Austausch ist mir sehr wichtig und ich freue mich über jeden neuen Kontakt. Am 26. April 2024 bin ich bei der Jubiläumsfeier des Bundesverbandes für Alphabetisierung und Grundbildung e.V. in Münster anzutreffen.

## Personalisierbare Videos im ALFA-Media-Werbemittel-Konfigurator

Der ALFA-Media Werbemittel-Konfigurator hat ein Upgrade erhalten! Ab sofort können neben den bewährten Printprodukten auch personalisierbare Videoclips genutzt werden, um Werbekampagnen für Grundbildungsangebote noch wirkungsvoller zu gestalten. Die Möglichkeit, Videos individuell anzupassen, eröffnet eine dynamische und ansprechende Präsentation der Angebote online und offline. Unter den Videos gibt es auch eine Neuauflage des äußerst erfolgreichen ALFA-Telefon-TV-Spots mit dem Lagerarbeiter. Dieser Werbespot hat sich tief ins Gedächtnis vieler Menschen eingepägt, weshalb er nun mit einer frischen Illustration und der originalen Tonspur erneut veröffentlicht wird. Auch dieses Video ist im Werbemittel-Konfigurator personalisierbar und steht für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Daneben haben auch einige bewährte Printprodukte aus dem Projekt iCHANCE eine Überarbeitung erhalten. Das Projekt ALFA-Media läuft aktuell noch bis Ende des Jahres 2024. In dieser Zeit werden alle Produktionskosten vom Projekt übernommen.



Text: Simon Voß

## Studentische Unternehmensberatung SUN unterstützte den BVAG

Von Oktober bis Dezember 2023 führte die Unternehmensberatung SUN NON-PROFIT CONSULTING e.V., die Studentische Unternehmensberatung der Nordakademie in Elmshorn für den Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. ein Projekt zur Verbesserung des Fundraisings im Verband durch. Die gemeinnützig organisierte Organisation mit ihrem 1. Vorstand Janis Rothenroth hat ein breites Portfolio an Unterstützungsbereichen, um ein passendes Projekt mit der Organisation zu entwickeln. SUN hilft anderen gemeinnützigen Initiativen pro bono unter dem Motto „Sie helfen Menschen, wir helfen Ihnen“. Unter der Projektleitung von Richard Kapp widmete sich das vierköpfige Projektteam bestehend aus Mia Xu, Richard Kapp, Leon Aldinger und Philipp Geißen auf Wunsch der BVAG-Geschäftsstelle einem Konzept zur Weiterentwicklung von Fundraisingmaßnahmen im Bundesverband. Im Rahmen des Projekts analysierte das professionelle, sympathische und vielseitige Projektteam von SUN bereits bestehende Maßnahmen und arbeitete konkrete Vorschläge heraus, um Spenden und finanzielle Unterstützung für den Verein zu verbessern. Wir danken dem Projektteam von SUN sehr herzlich für die umfassende, kompetente und angenehme Beratung und freuen uns auf die Umsetzung hilfreicher Vorschläge, Konzepte und Ideen.

Text: Nicole Pöppel

# Unsere Mitglieder im Gespräch

Fabian Walpuski,  
Thüringer Volkshochschulverband e.V.



Fabian Walpuski © TVV e.V.

Der Thüringer Volkshochschulverband e.V. (TVV e.V.) arbeitet als landesweite Fach- und Koordinierungsstelle für Alphabetisierung und Grundbildung im Freistaat. Darüber initiiert und koordiniert der Verband den Ausbau von Alphabetisierung und Grundbildung. Das „Thüringer Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung“ wird ebenfalls vom Landesverband geleitet. Das Bündnis ist ein vielfältiger Zusammenschluss von Akteur\*innen und Institutionen aus ganz Thüringen, welche Menschen mit Problemen beim Lesen und Schreiben unterstützen.

Die Lerner-Zeitung „Meine Stimme – Meine Worte – Meine Geschichte“ wurde am 8. September 2023 veröffentlicht.



© TVV e.V.

## Seit wann sind Sie Mitglied des BVAG?

Der Landesverband ist seit Oktober 2006 Mitglied im BVAG.

## Was verbindet Sie mit Alphabetisierung und Grundbildung?

Im Rahmen meines berufspraktischen Semesters im Studium der Sozialen Arbeit im Jahr 2010 und meiner anschließenden Tätigkeit als studentische Hilfskraft beim TVV e.V. kamen erstmals Berührungspunkte mit dem Thema auf. Zeitgleich wurden Alphabetisierungsmaßnahmen im Thüringer Erwachsenenbildungsgesetz verankert und seit 2012 gibt es einen eigenen Haushaltsartikel für Alphabetisierung im Haushaltsplan. Infolgedessen konnte ich die gesamte Entwicklungsphase der Strukturen in Thüringen hautnah miterleben und aktiv begleiten.

Zwischen 2012 und 2018 war ich in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit tätig, darunter Hilfen zur Erziehung, ambulant betreutes Wohnen nach SGB VIII und IX sowie die sozialpädagogische Begleitung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen. Während dieser beruflichen Stationen stieß ich immer wieder auf Menschen, die Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben hatten. Dies führte mir eindrücklich vor Augen, wie herausfordernd die Ansprache in solchen Fällen sein kann, aber auch welche zahlreichen Schnittstellen die verschiedenen Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit zur Zielgruppe aufweisen. In meiner aktuellen Tätigkeit liegt ein besonderer Fokus darauf, Wege zu entwickeln, durch interdisziplinäre Zusammenarbeit effektivere Möglichkeiten zu finden, um Menschen mit Lese- und Schreibproblemen besser zu erreichen und zu unterstützen.

## Welches Thema beschäftigt Sie aktuell?

Wir haben zum Weltalphabetisierungstag 2023 die

erste Lerner-Zeitung in Thüringen herausgegeben. Diese einzigartige Zeitung gibt Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten eine eigene Stimme, um ihre Geschichten in ihren eigenen Worten zu erzählen. Unter dem Motto „Meine Stimme – Meine Worte – Meine Geschichte“ soll diese Zeitung dazu dienen, die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Thema zu lenken, anderen Betroffenen Mut zu machen, sich ihrer Herausforderungen anzunehmen und zu zeigen, welche Potenziale in Betroffenen stecken. Die verfassten Texte der Lernenden zeigen eindrucksvoll, dass es nie zu spät ist, die eigenen Lese- und Schreibfähigkeiten zu verbessern, wenn die richtige Unterstützung vorhanden ist. Die Wertschätzung und Anerkennung von Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten ist eine zentrale Zielstellung in unserer Arbeit.



## Mein Platz für Grundbildung

„Mein Platz für Grundbildung“: In der Videoserie des Thüringer Volkshochschulverbandes werden die Perspektiven verschiedener Menschen mit unterschiedlichen Berührungspunkten zur Grundbildung eingefangen.

© TVV e.V.

Im Rahmen des BMBF geförderten Projekts GEMEINSAM. GRUNDBILDUNG produzieren wir aktuell die Videoserie „Mein Platz für Grundbildung“. Das Ziel der Videoserie ist, die Perspektiven verschiedener Menschen mit unterschiedlichen Berührungspunkten zur Grundbildung (zum Beispiel Lerner\*innen, Dozent\*innen, Wissenschaftler\*innen, Berater\*innen im Bereich der Sozialen Arbeit, Personen des öffentlichen Lebens und Politiker\*innen) einzufangen und zu repräsentieren.

Die Videoserie wird Anfang 2024 veröffentlicht. Die Videos stehen dann auf der Homepage [www.gemeinsam-grundbildung.de](http://www.gemeinsam-grundbildung.de) für alle frei zur Verfügung.

## Wo kann man mit Ihnen ins Gespräch kommen?

Der Landesverband hat seine Geschäftsstelle in der wunderschönen Lichtstadt Jena. Als Landesverband sind wir bestrebt, uns kontinuierlich weiterzuentwickeln und heißen Sie herzlich willkommen, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Sie erreichen mich unter der E-Mail-Adresse [fabian.walpuski@vhs-th.de](mailto:fabian.walpuski@vhs-th.de) oder telefonisch unter der 03641 53423-17. Alle weiteren Informationen finden Sie unter [www.hier-lerne-ich.de](http://www.hier-lerne-ich.de).

## Bremer Volkshochschule



Bremer vhs: Das Team in der Grundbildung (Projekt ProALPHA PLUS).

© Michaela Machinek, Bremer vhs

Die Bremer vhs ist ein städtischer Eigenbetrieb. Auf Grundlage des Bremischen Weiterbildungsgesetzes bieten wir ein hochwertiges, flächendeckendes und kundenorientiertes Bildungsprogramm für alle Gruppen der Bevölkerung an. Unsere interdisziplinär arbeitenden Teams in ganz Bremen tragen dazu bei, das in der Landesverfassung verbürgte Recht aller Bürger\*innen auf Bildung zu sichern. Unser kommunaler Auftrag macht uns unabhängig und verpflichtet uns allein dem Gemeinwohl. Wir verstehen uns als Weiterbildungs-, Kommunikations- und Begegnungsstätte für alle Menschen in der Stadt. Unsere Maßstäbe sind Qualität und Professionalität, Erschwinglichkeit und Erreichbarkeit von Weiterbildung. Jährlich verzeichnen wir mehr als 56.000 Teilnehmern an circa 5.000 Veranstaltungen aus den Programmbereichen Fremdsprachen, Politik und Gesellschaft, Kultur, Gesundheit, Grundbildung, Berufliche Bildung und Deutsch als Fremdsprache. Im Team der Grundbildung arbeiten wir mit 7 fest angestellten Kolleg\*innen und einer Reihe von freiberuflichen Dozent\*innen.

### Seit wann sind Sie Mitglied des BVAG?

Die Bremer vhs ist seit Mai 1998 Mitglied des BVAG.

### Was verbindet Sie mit Alphabetisierung und Grundbildung?

Die Bremer vhs ist Kernanbieterin für die Alphabetisierung von Menschen deutscher Herkunftssprache, die Probleme beim Lesen und Schreiben haben sowie für Migrantinnen und Migranten, die bereits gut Deutsch sprechen, aber die deutsche Schriftsprache nicht ausreichend beherrschen. Seit nahezu 45 Jahren hält die Bremer Volkshochschule ein qualifiziertes Angebot für diese Zielgruppen vor.

Die Grundbildung und Alphabetisierung ist an der Bremer vhs als eigenständiger Programmbereich im Fachbereich Berufliche Bildung, Grundbildung angesiedelt.

Besondere Kompetenzen bestehen in der Durchführung von Alphabetisierungsunterricht und Unterrichten weiterer Grundbildungsthemen, in der Beratung interessierter Personen, Einstufung in Alpha-Level und Sprachniveaustufen, Diagnostik und der Durchführung von innovativen Kleinprojekten für die Zielgruppen des Programmbereichs.

### Welches Thema beschäftigt Sie aktuell?

Wie so viele sind auch wir fortlaufend damit beschäftigt, wie wir Menschen erreichen, die bisher noch nichts von

unseren Angeboten wissen beziehungsweise die sich nicht trauen, an ihren Lese- und Schreibschwierigkeiten zu arbeiten. Wir möchten alle Menschen ermutigen, bei uns positive Erlebnisse in der Gemeinschaft zu haben und an sich selbst zu glauben. Dabei nutzen wir aktuell zum Beispiel auch ein Alpha-Coaching, um Personen in einem Eins-zu-Eins-Rahmen zu begleiten. Was möchte ich mit dem Lesen und Schreiben eigentlich erreichen? Was steht mir noch im Weg? Welche (kleinen) Schritte kann ich gehen und was brauche ich dafür? Mit dem Coaching haben wir schon viel erreicht und wollen diesen Weg weiterverfolgen.

Darüber hinaus beschäftigen wir uns damit, wie wir unsere Angebote näher zu den Menschen bringen, die sie brauchen. Das heißt, dass wir auch in die verschiedenen Stadtteile von Bremen gehen möchten, damit die Wege zum Lernangebot kürzer werden.

## Wo kann man mit Ihnen ins Gespräch kommen?

Man kann uns einfach anrufen (0421 361 3675), eine Email schreiben ([grubi@vhs-bremen.de](mailto:grubi@vhs-bremen.de)) oder vorbeikommen (Bremer vhs am Bahnhof, Breitenweg 2, 28195 Bremen, 6. Etage). Darüber hinaus stehen wir auch bei verschiedenen Messen oder zu anderen Gelegenheiten mit unserem Infostand bereit. Da kann man einfach jemanden aus unserem Team ansprechen.

# Unsere Mitglieder im Gespräch

Andreas Brinkmann



Alphabetisierung und Grundbildung ziehen sich als roter Faden durch seine Biografie: Andreas Brinkmann hat bis 2013 in verschiedenen Projekten des BVAG gearbeitet und ist heute VHS-Direktor und Fachbereichsleiter für Alphabetisierung in der VHS Wesel – Hamminkeln – Schermbeck.

© VHS Wesel – Hamminkeln – Schermbeck

## Seit wann sind Sie Mitglied des BVAG?

Ich bin seit 2006 Mitglied.

## Was verbindet Sie mit Alphabetisierung und Grundbildung?

Das Thema begleitet mich eigentlich schon mein Leben lang. Als Kind bekam ich mit, wie meine Eltern sich intensiv darum kümmerten, einem Nachbarn bei uns im Haus, der nicht lesen und schreiben konnte, in einen Alphabetisierungskurs zu bringen. Seine Frau arbeitete voll dagegen und fand dies keine gute Idee. An dem Abend, als meine Eltern ihn zum ersten Mal in die VHS zum Kurs gebracht haben, hat seine Frau ihre Sachen gepackt und mitsamt ihren Kindern und dem gesamten Geld den Mann verlassen. Er hatte zuvor unwissend eine Kontovollmacht unterschrieben. Das alles war für mich eine sehr eigenwillige Erfahrung. In meinem Studium in Münster habe ich mich intensiv wissenschaftlich mit dem Thema Alphabetisierung beschäftigt und eine Abschlussprüfung dazu gemacht, auch wenn dies ein totales Nischen-Thema war. Ich habe bei einem tollen, leider mittlerweile verstorbenen Wissenschaftler und Hochschuldozenten an der Uni Münster, Dr. Dieter Keiner, als studentische Hilfskraft gearbeitet. Er gab zusammen mit Dr. Ulla Bracht jedes Semester für die Studierenden ein Seminar zu „funktionalem Analphabetismus“ und ich habe in diesem Zusammenhang die Reader miterstellt und aktuelle internationale Literatur zum Thema recherchiert und gesichtet. Von 2005 bis Ende 2013 habe ich in verschiedenen Projekten beim Bundesverband gearbeitet. Gestartet bin ich mit dem Projekt „F.A.N. – Fußball. Alphabetisierung. Netzwerk.“, das auf ideale Weise mein Interessensgebiet Alphabetisierung mit meinem großen Hobby Fußball und Fankultur verband. Danach habe ich in den Projekten Chancen erarbeiten und RAUS gearbeitet. Seit 2014 bin ich VHS-Direktor und Fachbereichsleiter für Alphabetisierung in der VHS Wesel – Hamminkeln – Schermbeck am schönen Niederrhein. Seit 2020 bin ich

zudem Fachbereichsleiter für den Bereich nachholende Schulabschlüsse. Zusammenfassend würde ich sagen, dass Alphabetisierung und Grundbildung mir super wichtig sind und sich als roter Faden durch meine Biografie ziehen.

## Welches Thema beschäftigt Sie aktuell?

Momentan entwickeln wir gerade ein spannendes Projekt. Es heißt „WAS – Weseler Alphabetisierung im Sozialraum“. Wenn alles klappt, wie es soll, legen wir bald mit der Arbeit los und setzen in zwei Stadtteilen in Wesel offene Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebote vor Ort um, um Betroffene da zu erreichen, wo sie wohnen, und mit Themen anzusprechen, die sie interessieren. Wir sensibilisieren in dem Projekt Multiplikator\*innen aus dem Bildungs- und Sozialbereich zum Thema Alphabetisierung, machen Schulungen vor Ort, rühren die Werbetrommel mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen zum Beispiel in der Fußgängerzone, informieren die Presse und gehen mit Streetwork und Hilfsangeboten auf Betroffene und Angehörige zu. Mit diesem Projekt erfülle ich mir ein bisschen einen eigenen Traum, den ich seit vielen Jahren habe.

Zudem begleite und berate ich gerade die Planungen einer Fernseh-Produktionsgesellschaft, eine Serie zur Alphabetisierung zu drehen. Eine Lernerin und die Lehrerin aus unserem Lese- und Schreibkurs haben sich schon beworben. Die gleiche Lernerin unterstützt auch das ALFA-Mobil als Mutmacherin sowie die Kampagne „Lesen und Schreiben – Mein Schlüssel zur Welt“ und hat gerade ganz frisch ein mehrstündiges Foto-Shooting und Interview mitgemacht. Zudem gibt sie das eine oder andere Zeitungs-Interview. Wir wollen gerne weitere Lerner\*innen gewinnen und einen neuen Kurs an den Start bringen. Daher informieren wir zusammen mit Betroffenen die Mitarbeitenden von Ämtern und Behörden zum Thema. Das macht jedes Mal sehr viel Spaß.

### Wo kann man mit Ihnen ins Gespräch kommen?

Da bin ich ganz offen. Wer den offiziellen Weg wählen will, ruft mich in der VHS an unter 0281/203-2360, schreibt mich unter [andreas.brinkmann@vhs-wesel.de](mailto:andreas.brinkmann@vhs-wesel.de) an, oder besucht mich in der VHS, Ritterstraße 14,

465483 Wesel, Raum 310. Kaffee und Tee sind bei uns lecker! Wer den kurzen direkten Draht mag, ruft mich unter 0163/8888780 an und wir kommen dann gerne ins Gespräch. Ich habe immer ein offenes Ohr für Fragen und Ideen.

## Almut Schladebach



Almut Schladebach war 11 Jahre Volks- und Realschullehrerin, bevor sie 1987 mit fünf weiteren Kolleginnen das Grundbildungszentrum an der VHS Hamburg aufgebaut hat. Zu ihrer Tätigkeit gehörte neben der Kursverwaltung, der Beratung von neuen Teilnehmenden und der Öffentlichkeitsarbeit auch das Unterrichten. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde das Alpha-Team gegründet, das sich inzwischen als Selbsthilfegruppe versteht, die auch Öffentlichkeitsarbeit macht. Auch nach ihrer Pensionierung begleitet sie die Gruppe und das Redaktionsteam der Zeitung „Leserei“.

© Privat

### Seit wann sind Sie Mitglied des BVAG?

Ich war bei der Gründung dabei und im Rahmen meiner Tätigkeit im Grundbildungszentrum der VHS Hamburg Mitglied. Seit 2022 bin als Person Mitglied.

### Was verbindet Sie mit Alphabetisierung und Grundbildung?

Durch die Bestückung des Blogs [www.alpha-fundsachen.de](http://www.alpha-fundsachen.de) bin ich täglich mit den Themen beschäftigt. Der erste Beitrag dort erschien am 1. Juni 2009.

Mich verbindet besonders die Begleitung des Alpha-Teams.

Auf Instagram als „alpha-schladea“ sammle ich Schreibfehler, die ich im öffentlichen Raum finde.

### Welches Thema beschäftigt Sie aktuell?

Durch meinen Blog beschäftigten mich alle Themen um Alphabetisierung, Grundbildung, Legasthenie/LRS.

Ein weiteres Projekt ist die Veröffentlichung eines Arbeitsbuchs zum Thema „Kreatives Schreiben in der Grundbildung“. Im Rahmen meines Unterrichts habe ich mit Hilfe der Methoden des kreativen Schreibens immer wieder erfolgreich die Teilnehmenden zum Schreiben ermuntert. Diese Erfahrungen möchte ich Kursleitenden zur Verfügung stellen, der Bundesverband will mich dabei unterstützen.

### Wo kann man mit Ihnen ins Gespräch kommen?

Am einfachsten über den Blog/Impressum.

# Fortbildungen: Aktuelle Übersicht

Wir haben die Übersicht über wiederkehrende Fortbildungen von verschiedenen Anbietern für Kursleiterinnen und Kursleiter auf unserer Homepage aktualisiert und deutlich erweitert. Auf <https://alphabetisierung.de/lehren/kursleitende/fortbildungen/> finden Sie sowohl Hinweise zu grundlegenden Fortbildungen als auch zu spezielleren Themen wie Kreativem Schreiben oder Aussprachetraining, Ernährung (Food Literacy) oder Politischer Grundbildung.

Gerne nehmen wir weitere Fortbildungen in die Übersicht auf. Melden Sie uns dazu gerne Ihr Angebot oder einen Hinweis auf eine von Ihnen besuchte Fortbildung an: [bundesverband@alphabetisierung.de](mailto:bundesverband@alphabetisierung.de)

Text: Julia Werner